

Urheberrechtsschutz

Der Inhalt dieses PDF-Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Er darf für private wissenschaftliche Zwecke ausgedruckt oder heruntergeladen werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte in gedruckter oder elektronischer Form ist ohne vorgängiges schriftliches Einverständnis des Urs Graf Verlags nicht gestattet.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an den Urs-Graf Verlag GmbH, Hasenbergstrasse 7, CH-8953 Dietikon-Zürich, Schweiz
T +41 (0)44 740 44 44, F +41 (0)44 740 57 41, E-Mail: info@urs-graf-verlag.com

Webseite Kataloge: www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog

Urs Graf Verlag GmbH

Kataloge Online

Ein einzelnes Zeichen können Sie durch ein ? ersetzen.
* steht für beliebig viele Zeichen.

Bibliothek

Signatur

Datierung

Herkunft

Vorbesitzer

Person

Titel, Orte, Sachen

Ikongrafie/Buchschmuck

Textanfänge

Online zugängliche Kataloge

Schaffhausen, Ministerialbibliothek	Einleitung (2.5 MB)	ganzer Katalogteil (1.1 MB)
Schaffhausen, Stadtbibliothek	Einleitung (3.2 MB)	ganzer Katalogteil (584 KB)
Porrentruy, Bibliothèque cantonale jurassienne	Einleitung (2.4 MB)	ganzer Katalogteil (720 KB)
St. Gallen, Stiftsarchiv: Abtei Pfäfers	Einleitung (1.5 MB)	ganzer Katalogteil (512 KB)
Trogen, Kantonsbibliothek: Sammlung Carl Meyer	Einleitung (3.7 MB)	ganzer Katalogteil (580 KB)
Aarau, Kantonsbibliothek und Staatsarchiv Samen, Benediktinerkollegium: Klöster Muri und Hermetschwil	Einleitung (4.1 MB)	ganzer Katalogteil (1.7 MB)

Impressum **Urs-Graf Verlag GmbH** | Hasenbergstrasse 7 | CH-8953 Dietikon

Bretscher-Gisiger Charlotte / Gamper Rudolf, Katalog der mittelalterlichen Handschriften der Klöster Muri und Hermetschwil, Dietikon-Zürich 2005, S. 281-282.

Literatur: BRUCKNER, Scriptoria 7, S. 90; CMD-CH 3, Nr. 299.

I^r–II^v leer.

1^r–119^r **Passionstraktat.** *Da der myniklich got, unser lieber herr Jesus Christus, got und mensch, hie in der welt und in der zeit mengerlay peyn und leyden geliten hat ... – ... als ain lerer hat gesprochen. ›Hie hatt ain end diser passion. Gott uns zu seiner ewigen fred [sic] send. Wie fro ych was, da ych schrib deo gracias. Bitten gott auch für mich armen sinderin. Amen.* Albert Victor SCHELBE, Die Handschriftengruppe 'Do der minnenklich got', Diss. Freiburg i.Br. 1972, S. 201–366, Zeile 28; Albert Victor SCHELBE, Artikel Passionstraktat «Do der minnenklich got», in: Verfasserlexikon², Bd. 7 (1989), Sp. 353–355.

119^{r-v} **Gebet zu Maria.** *Item wer unser lieben frowen alltag zechen Ave Maria bettet, und ain gelauben genend yn der mainung ...* 119^v *O Maria du mütter gotz ych ermanen dich das du bist ain mütter der grundlossen barmhertzigkait ... Amen. Das buch ist geschriben worden ym xxxiii jar.*

120^{r-v} leer.

Cod. chart. 121 **GEBETE ZU DEM AVE MARIA**

Papier, 28 Blätter, 10,5 x 7,5 cm

15. Jahrhundert

Wasserzeichen, Lagen, Folierung: Wasserzeichen: Ochsenkopf, nicht bestimmbar. Lagen: 3 IV²⁴ + II²⁸. Neuere Folierung: 1–28.

Einrichtung und Ausstattung: Tintenliniierung, Schriftraum 7 x 5, 11–12 Zeilen. Gotische Minuskel von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften, 1–2zeilige rote Lombarden.

Korrekturen und Nachträge: –

Einband: Kopertband, Pergamenturkunde des Johann Übelherr, Vogt der Herren von Toggenburg in Kloten, für Sigli über ein halbes Haus, Pferde und Vieh, 1. Hälfte des 15. Jhs. In den Fälzen Pergamentstreifen. Auf der Vorderseite des Umschlags Papierschild mit Signatur 121, daneben mit Bleistift: *Englischer Gruß. Ave Maria.* 1^r eingeklebtes Papierschild mit Angaben zur Handschrift, 20. Jh., oben mit Bleistift *c. 1350.*

Herkunft: In hochalemannischer Mundart geschrieben.

Besitzer: Innenseite des Umschlags vorn alte Signatur *Cod. 10.99.*, darunter *n^o 121.* 1^r und Aussenseite des Umschlags hinten Stempel *Convent M. G.*, 19. Jh.

Literatur: BRUCKNER, Scriptoria 7, S. 41, Anm. 54.

1^r–27^r **Gebete zu dem Ave Maria.** Maria lehrt einen Menschen beten, Exempel. *Ein güt mensche wz zen einem male begriffen mit drier hande not. Die erste und die meiste wz dz er unsren herren gröslich mit sinen sünden erzürnet hatte ...* Gebete: 3^v zu *Ave*, 6^r zu *Maria*, 12^r zu *Gracia*, 13^v zu *Plena*, 15^r zu *Dominus*, 16^v zu *Tecum*, 19^r zu *Benedicta*, 20^r zu *Tu*, 21^r zu *In mulieribus*, 21^v zu *Et benedictus*, 22^v zu *Fructus*, 24^r zu *Ventris*, 25^r zu *Tui*; Initien im Register. 26^r *In disem heilsamen gebette soltu drivalten lon enpfan hie ufertrich, ze dem ersten aplas aller diner gerüweter sünden, darnach sunderlich gnade aller geistlicher tugenden, ze dem dritten male*

bereite helfe in schedlichem leide. Dz ich dir in himmelrich darumb geben wil, das soltu wol bevinden so du es frölich und trostlich an ende niessen solt.

27^v–28^v leer.

Cod. chart. 124 **PASSIONSTRAKTAT**

Papier, 143 Blätter, 15,5 x 10,5 cm

1495

Wasserzeichen, Lagen, Foliierung: Wasserzeichen: Buchstabe P, PICCARD IX 711 (1491), Ochsenkopf, nicht bestimmbar. Lagen: (V-2?)⁸ + (VI-2)¹⁸ + 10 VI¹³⁸ + (IV-3)¹⁴³, nach Bl. 3 und 5 fehlt je mindestens 1 Blatt, nach Bl. 8 und 18 je 1 Blatt, Bl. 24 obere Ecke abgerissen, Textverlust; Bl. 80–92 untere Ecke abgerissen. Vereinzelt Reklamanten. Neuere Foliierung: 1–143.

Einrichtung und Ausstattung: Schriftraum mit Blind- und Tintenlinien begrenzt. Schriftraum 10 x 7,5–8, 14–17 Zeilen. Jüngere gotische Kursive von der Hand der Barbara Grünenbächin. Rubriziert, Überschriften in Rot, 2zeilige rote Lombarden.

Korrekturen und Nachträge: Korrekturen der Schreiberin, z. B. 9^v, 27^v, 99^v. 142^r–143^v Federproben, 16. Jh. 17^r Bleistiftnotiz, 20. Jh.

Einband: Mit braunem Leder bezogene Holzdeckel, 15.–16. Jh., Rücken mit braunem Leder erneuert. Streicheisenlinien, Einzelstempel. Eine nach vorn greifende Kantenschliesse, Messingteile erhalten. Auf dem Rücken Papierschild mit Signatur *124*. Spiegelblätter Papier, vorn ganz, hinten nur Rest erhalten; unter den Spiegelblättern Fragmente einer Urkunde, Konstanz, 15. Jh., Pergament. Im vorderen Spiegel eingeklebtes Papierschild mit Angaben zur Handschrift, 20. Jh.

Herkunft: Die Schreiberin Barbara Grünenbächin nennt sich 141^v und datiert die Handschrift auf 1495. Mundart: Nordöstliches Hochalemannisch.

Besitzer: Spiegel vorn: *Meditation buch von dem liden Jesu Christi und der glob mit zu gesetztem namen der apostlen*, 17. Jh. Im Bücherverzeichnis von Hermetschwil 1697 aufgeführt: *26^r Betrachtung des lidens Christi mit zugesetzten namen der apostell in schrift. Anno 1495 N^o XXII*. 1^r und auf der Innenseite des Hinterdeckels Stempel *Convent M. G.*, 19. Jh. Im vorderen Deckel mit Bleistift alte Signatur *Cod. 10.96.*, darunter *N. 124*.

Literatur: BRUCKNER, *Scriptoria* 7, S. 38 und Taf. 52; Albert BRUCKNER, *Weibliche Schreibtätigkeit im schweizerischen Spätmittelalter*, in: *Festschrift für Bernhard Bischoff*, Stuttgart 1971, S. 444; CMD-CH 3, Nr. 300.

1^r–17^r **Lehre Christi am Gründonnerstag.** ›*Dis ist die abent red die Ihesus thett zû sinen jungern. Johannes, Matheus und Marcus. Und es geschach do Ihesus alle dise red volbraucht do sprach er zû sinen jungern: Wissent ir nit das nach zwain tagen ostren söllent sin . . . – . . . won sy hond mich vergeben gehasset.* Textverlust: Nach 3^v und 5^v fehlt je mindestens ein Bl., nach 8^v ein Bl. Zusammenstellung der Jesusworte aus den vier Evangelien. 17^r–22^v **Glaubenslehre.** ›*Item merck das zwölff stuk des cristenlichen globens sind die da gesamlet sind von*